



Abend-

Zeitung.

19.

Mittwoche, am 22. Januar 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

### Frühlingssehnsucht in Winternächten.

Was so viel wandelnde Gestirne saugen —  
Der gold'nen Sonne holdes Gnadenlicht,  
Das sich im Thränenthau entzückter Augen  
Als Widerschein von Gottes Angesicht,  
Empfindungsfülle weckend, spiegelt,  
Des Denkens Funken leuchten heißt,  
Den stummen Mund zur Red' entriegelt,  
Urkundend laut den Menschengest:

Das schöne Licht! durch Winternebelschichten  
Dringt mühsam nur als matter Strahl herab!  
Und immer mehr den Vorhang zu verdichten,  
Der sich um frühverwelkter Freuden Grab  
In tausend dunklen Falten breitet,  
Bläst ein feindseliger Orkan  
Im Wolkenschiffe, das er leitet,  
Der Wetter wüthend Heer heran.

Sein Ufer droht der Strom zu überschreiten,  
Der sonst der Schiffe Masten willig trägt;  
Als Binnensee will sich der Bach verbreiten,  
Der sonst den Blumenrand erquickt und pflegt;  
Den Schutz der Mauern und Behege,  
Der Speicher wohlverwahrtes Korn,  
Ergreift's auf ungebahntem Wege,  
Getrieben von der Windsbraut Sporn.

Und spottend seiner Grenzen heil'ger Hut,  
Zieht brausend sich das Meer über die Dünen;  
Entfesselt waltet schaumumzischte Wuth  
Empörter Wogen, wo sonst Auen grünen;

Des Aethers nachgewob'ne Hülle  
Wirft jactig flammendes Geschloß  
Und läßt mit schmetterndem Gebrülle  
Des Sphären donnerts Schauder los.

Den Burgen, die Jahrhunderten getrohet,  
Führt frech der Sturm das Pfostenwerk von dannen;  
Und die in üpp'ger Jugendkraft gestrohet,  
Er knickt wie Schilfrohr jene Riesentannen;  
Und jene alten Mammuth-Eichen,  
Die uns're Ahnherr'n schon gesehn,  
Er zwingt sie, seiner Macht zu weichen,  
Daß sie als Splitter untergehn.

Den stillen Frieden nachbarlicher Hütten  
Stört mächt'ger Schreck durch Flammenwirbelglut,  
Will Lebende in Todesnoth verschütten;  
Regsamem Fleisches Segen, Hab' und Gut  
Wird Beute schrecklicher Vernichtung,  
Und der die Flamme schürt und hegt,  
Der Sturm gibt ihr die volle Richtung,  
Die überall Verderben trägt.

O, kehre wieder, Liebling der Natur,  
Du Freudenspender, Frühling, kehre wieder!  
Was athmet und sich regt, die Creatur,  
Hofft sehnsuchtvoll auf dich und deine Lieder!  
Wenn des geschmolz'nen Eises Flimmer  
Verdunstend auf zum Aether steigt,  
Dann fühlt in Eos Purpurschimmer  
Das Menschenherz sich frei und leicht.

Verkündet erst der Ambrahauch der Lüfte  
Das holde Nahen deiner Gegenwart,  
Streu'n Weilchen, Hyacinthen ihre Düfte,  
Und schaukelt sich im Wind das Glöckchen tart,